

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.02.2026

Anfrage:

**Asbest-Säcke am Kinderspielplatz, Staub-intensive Sanierungsmaßnahmen –
Wer schützt die Bevölkerung in Fürstenried West?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zusammenhang mit den laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Bayerischen Versorgungskammer im Baugebiet Fürstenried West, insbesondere im Bereich der Forst-Kasten-Allee, haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger große Angst um ihre Gesundheit. Wir haben schon mehrfach auf das Thema hingewiesen!

Wir haben u.a. den Hinweis erhalten, dass Säcke mit der Aufschrift „Achtung Asbest“ am Rande eines Kinderspielplatzes deponiert wurden (Foto: privat, Nutzungsrecht liegt vor).



Auf der Seite <https://mietergewerkschaft.de/300-mieter-befuerchten-asbest-katastrophe-und-fordern-aufklaerung-vermieter-setzt-auf-mieterhoehungen> werden Fotos aus dem Baustellenumfeld gesammelt. Nach übereinstimmenden Berichten der Anwohnerschaft und vorliegenden Schriftwechseln besteht der konkrete Verdacht auf asbesthaltige Baustoffe, während gleichzeitig umfangreiche Arbeiten – unter anderem Kernbohrungen in Treppenhäusern und an Fassaden – durchgeführt werden. An der Baustelle wurden laut Anwohnenden entsprechende Säcke wahrgenommen.

Eine transparente, nachvollziehbare Information darüber, ob tatsächlich Asbest vorliegt, welche Gefahren bestehen und welche Schutzmaßnahmen ergriffen werden, gibt es für die betroffene Bevölkerung bislang nicht.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende dringende Anfrage:

1. Welche Kenntnisse liegen der Landeshauptstadt München aktuell über ein mögliches Asbest- oder sonstiges Schadstoffvorkommen im Baugebiet Fürstenried West vor?

Bitte differenziert nach Gebäuden, Bauabschnitten sowie durchgeführten und noch ausstehenden Untersuchungen.

2. Wurden seit Beginn der Bau- und Sanierungsmaßnahmen bereits Kontrollen durch städtische Stellen durchgeführt?
Wenn ja,
 - wann,
 - durch welche Dienststellen
 - und mit welchem Ergebnis?Falls nein, aus welchen Gründen bislang nicht?
3. Welche Aufsichtsbehörden können eingeschaltet werden, damit endlich etwas getan wird?
4. Wie bewertet die Stadt die Tatsache, dass an der Baustelle Säcke mit Hinweisen auf Asbest bzw. Asbestverdacht leicht zugänglich und der Witterung ausgesetzt abgelagert wurden?
5. Welche konkreten Schutzmaßnahmen werden derzeit angewendet, um sicherzustellen, dass von den laufenden Arbeiten keine Gesundheitsgefährdung ausgeht?
6. Wie wird die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften (z. B. TRGS 519) überwacht, und in welchem Turnus erfolgen entsprechende Kontrollen?
7. Welche Rolle übernimmt die Landeshauptstadt München gegenüber Eigentümern und Hausverwaltungen, um Transparenz, vollständige Information der Mieterschaft sowie gegebenenfalls einen **Baustopp bis zur vollständigen Klärung** zu erreichen?

Wir bitten um eine – aufgrund der möglichen Gefährdung zeitnahe – Beantwortung.

Initiative: Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)